

Schulnachrichten.

A. Der Unterricht bei der Realschule.

1. Oberprima. Ordinarius Dr. v. d. Heyden.

Religionslehre. a. evangelische. Leben und Briefe des Apostels Paulus. Hauptunterscheidungslehren der beiden Konfessionen. Wiederholungen aus der Glaubenslehre und Kirchengeschichte. b. katholische. Abschluß der Kirchengeschichte und apologetische Behandlung wichtiger Glaubenslehren. — **Deutsch.** Lektüre: Goethes Iphigenie auf Tauris, Lessings Minna von Barnhelm, Prosastücke aus dem Lesebuche. Im Anschluß an die Lektüre Geschichte der deutschen Litteratur. — **Französisch.** Wiederholung schwierigerer Abschnitte aus der Grammatik im Anschluß an die Grammaire française von Plötz und Übersetzungen aus den zusammenhängenden Übungsstücken desselben Verfassers. Vorträge über geschichtliche Stoffe. Vierwöchentliche Aufsätze nach vorhergehender Besprechung. Alle 14 Tage ein Scriptum in der Klasse. Lektüre: l'Avare et les Précieuses ridicules par Molière, les Grands faits de l'histoire de France par Schütz 4^{eme} partie, l'Abbé de l'Épée par Bouilly, Gringoire par Th. de Banville, Iphigénie par Racine. — **Englisch.** Wiederholungen aus dem Gesamtgebiet der Grammatik, Lehre von der Wortbildung. Alle 14 Tage ein Exercitium und ein Scriptum in der Klasse. Lektüre: Herrig, Brit. Class. Authors and Sketches of a Traveller aus dem Sketch-book und Bracebridge Hall v. Washington Irving. — **Geschichte.** Die Neuzeit vom Beginne der Reformation an, Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete. — **Mathematik.** a. Algebraische und trigonometrische Auflösung der kubischen Gleichungen. Konvergenz der Reihen. Der binomische Satz für beliebige Exponenten. Die Exponentialreihe. Darstellung der Rechnungen mit komplexen Zahlen. Die logarithmische Reihe. — b. Analytische Geometrie der Ebene. — d. Ausgewählte Kapitel der Planimetrie und Stereometrie, teils Ergänzung teils Wiederholung des früher durchgenommenen Pensums. — **Physik.** Wellenlehre, Akustik und Optik; Wiederholung einzelner Abschnitte aus dem ganzen Gebiete der Physik. Aufgaben. — **Chemie.** Organische Chemie. Stöchiometrische Aufgaben. — **Praktische Arbeiten im Laboratorium.** Qualitative Analyse von Mineralien und Salzgemengen. Darstellung einzelner Präparate. **Mathematische Geographie.** Mathematische Einteilung der Himmels- und Erdkugel. Gestalt und Größe der Erde. Graphische Darstellung der Erdoberfläche. Rotation und Revolution der Erde. Die Keplerschen Gesetze. Tageslänge. Zeitbestimmung. Sonne. Mond. Finsternisse. Planeten. Fixsterne. — **Linealzeichnen.** Die Projektionen des Kreises. Kegel und Cylinder von Ebenen geschnitten. Darstellung der Kegelschnitte. Die Durchdringung von Cylindern, Kegeln, Kugeln unter sich und mit Polyedern. Schraube. Maschinenteile. — **Handzeichnen.** Ornamente und Teile des menschlichen Körpers nach Gipsmodellen.

2. Unterprima A. Ordinarius Dr. Deufsen.

Religionslehre. Kombiniert mit O. I. — **Deutsch.** Lektüre: Wallensteins Tod, Jungfrau von Orleans, Braut von Messina, Huldigung der Künste, Egmont, schwierigere Gedichte Schillers und Göthes. Im Anschluß an die Lektüre Mitteilungen aus der Litteraturgeschichte. Deklamation. — **Französisch.** Wiederholung schwieriger Kapitel aus der Syntax. Einführung in den Briefstil. Lektüre: Mignet, Benjamin Franklin und Feuille, Le Village. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, auch diene das Französische, wo der Gegenstand es zulieft, als Unterrichtssprache. — **Englisch.** Wiederholung der Syntax des Verbums. Einführung in den Briefstil. Als Lektüre dienten historische Darstellungen und didaktische Aufsätze aus

Herrig. Sprechübungen auf Grundlage der Klassen- und Privatlektüre. — **Geschichte** des deutschen Mittelalters und der neuern Zeit von 1648—1871, mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen. Kurze Übersicht über die Geschichte der übrigen europäischen Völker. — **Mathematik**. a. Gleichungen, die auf quadratische reducierbar sind, quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten, kubische Gleichungen. Konvergenz der Reihen, der binomische Satz. b. Stereometrie. c. Wiederholung und Anwendung der ebenen Trigonometrie. Sphärische Trigonometrie. — **Physik**. Mechanik der festen, flüssigen und gasigen Körper. Die Hauptgesetze der Akustik und Optik. — **Chemie, Arbeiten im Laboratorium und mathematische Geographie**. Kombiniert mit O. I. — **Linealzeichnen**. Einführung in die darstellende Geometrie. Projektionen der Strecke, Linien, der Polygone. Schnitte der Linien und Ebenen. Darstellung einfacher Körper und ihrer ebenen Schnitte. Durchdringung von Polyedern unter sich. — **Handzeichnen**. Kombiniert mit O. I.

3. Unterprima B.*) Ordinarius Dr. Callenberg.

Religionslehre. a. evang. Im 1. Semester historische, im 2. Semester poetische und prophetische Bücher des alten Testaments. b. kathol. Die Glaubenslehre. — **Deutsch**. Wiederholung der Poetik. Lektüre: Balladen, Göthes Hermann und Dorothea, Schillers Wallenstein. Memorieren und Deklamation. — **Französisch**. Grammatische Wiederholungen. Lektüre: Abschnitte aus Rollin, Histoire romaine; Thierry, Histoire de la conquête de l'Angleterre; Capefigue, fêtes de la cour de Philippe-Auguste. — **Englisch**. Abschluss der Grammatik nach Sonnenburg, Lektion 36—42. Lektüre aus Herrig, British classical authors. — **Geschichte und Geographie**. Im 1. Semester Fortsetzung der römischen Geschichte bis Augustus. Wiederholungen aus der Geographie. Im 2. Semester Geschichte des Mittelalters bis Ende der Kreuzzüge mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Geschichte. — **Mathematik**. Im 1. Semester ebene Trigonometrie, quadratische Gleichungen, Progressionen, Zinseszinsrechnung. Im 2. Semester Stereometrie bis zu den Eigenschaften der Dreikante einschliesslich, quadratische Gleichungen mit mehrern Unbekannten, kubische Gleichungen. — **Physik**. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Elektrizität. Mechanik. — **Chemie und Mineralogie**. Kristallographie und Mineralienkenntnis. Die schweren Metalle und ihre Verbindungen. Spektralanalyse. Mafsanalyse. Technologisches. — **Arbeiten im Laboratorium**. Die Reagenzien. Qualitative Analyse einfacher Verbindungen. — **Linealzeichnen**. Einführung in die darstellende Geometrie. — **Handzeichnen**. Zeichnungen nach Flachmodellen in zwei Kreiden. Baumstudien, Landschaften und Teile des menschlichen Körpers nach Vorlagen.

4. Sekunda. Ordinarius Dr. Looser.

Religionslehre. Kombiniert mit U. I. B. — **Deutsch**. Im 1. Semester Wiederholungen aus der Grammatik. Stilistik und Poetik. Lektüre prosaischer Lesestücke. Memorieren der im Kanon bestimmten Gedichte. Im 2. Semester Lektüre und Erklärung von Balladen. Schillers Wallenstein. Memorieren und Deklamation. — **Französisch**. Abschluss der Grammatik nach Heiners Lehrbuch. Wiederholung der wichtigsten Kapitel der Syntax. Lektüre, wie in U. I. B. — **Englisch**. Abschluss der Grammatik nach Sonnenburg. Lektüre aus Herrig, British classical authors. — **Geschichte** der Römer bis auf Augustus, das Wichtigste aus der Kaiserzeit. — **Geographie**. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete, besonders der Geographie von Europa mit Berücksichtigung der Verkehrsverhältnisse. — **Mathematik**. a. Berechnung des Kreises. Transversalen des Dreiecks. Aufgaben. b. Quadratische Gleichungen mit einer oder mehrern Unbekannten. Logarithmen. Progressionen. Rentenrechnung. c. Wechselrechnung. — **Physik, Chemie und Handzeichnen** wie in U. I. B.

5. Untertertia. Ordinarius Dr. F. Geuer.

Religionslehre. Wie in II. — **Deutsch**. Wiederholungen aus der Formen- und Satzlehre. Lesung und Erklärung lyrischer und episch-lyrischer Gedichte und prosaischer Abschnitte aus dem Lesebuche. Memorieren. — **Latein**. Die Formenlehre mit Ausschluss der meisten verba anomala nach der Schul-

*) Diese Klasse ist Herbst v. J. von II. nach I. versetzt worden.

grammatik von Frey. Präpositionen und Adverbien. Acc. und Nom. c. Inf. Gerundium, Gerundivum und Supinum. Die wichtigsten Regeln über den Konjunktiv im Haupt- und Nebensatze. Participium und Abl. abs. Einige wichtigere Regeln aus der Kasuslehre. Übersetzung aus dem Übungsbuche von Frey, Stück 1—45. 55—60. 70—75. — **Französisch.** Arten der Zeitwörter, Tempora, Modi, Participien, Infinitiv, Rektion, Lektüre: Erzählungen, Beschreibungen und Briefe aus Ploetz, Lectures choisies, Biographien aus Rollin, Histoire ancienne. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. — **Englisch.** Die unregelmäßigen Zeitwörter mit Berücksichtigung der Synonymik und Phraseologie. Ausgewählte Kapitel aus der Syntax des Zeitwortes nach Sonnenburgs Lehrbuch, Lekt. 22—29 einschl. Lektüre: Geeignete Abschnitte aus Scott, History of Scotland. — **Geschichte.** Hauptmomente der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Großen, der römischen bis auf Augustus. Wiederholung der deutschen Geschichte bis 1648. — **Geographie.** Wiederholung der physischen Geographie von Deutschland. Übersicht über die außereuropäischen Erdteile. — **Mathematik.** a. Die Lehre vom Kreise und den regelmäßigen Vielecken im Kreise, von den Verhältnissen und Proportionen, von der Ähnlichkeit der Vielecke. Konstruktionsaufgaben mit Analysis. b. Die vier Grundrechnungen mit positiven und negativen Zahlen und mit Polynomen. Die Teilbarkeit und Zusammensetzung der Zahlen. c. Mischungsrechnung, Münzrechnung, Kettenrechnung. — **Naturgeschichte.** Im 1. Semester Einleitung in das natürliche Pflanzensystem durch Erläuterungen der wichtigeren Familien. Im 2. Semester Beschreibung der Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten, nach Körperbau, Lebensweise und Bedeutung für den Haushalt der Natur. — **Handzeichnen.** Ornamente nach Vorlagen von Jacobsthal. Zeichnen nach Flachmodellen und Holzkörpern.

6. Bürgerschultertia. Ordinarius Dr. Laufenberg.

Religionslehre. Kombiniert mit II. — **Deutsch.** Wiederholung des gesamten grammatischen Pensums und der Interpunktionslehre. Dispositionsübungen. Inhaltsangabe und Nacherzählen des Gelesenen. — **Französisch.** Wortstellung, Arten der Verba, Tempora und Modi, Participien, Infinitiv, Rektion, Präpositionen, Artikel, Genusformen, Pluralbildung. — Lektüre 2—3 St.: Ploetz, Chrestomathie und Rollin, hommes illustres de l'antiquité. — **Englisch.** Syntax des Verbs. — Lektüre 3 St. History of England im zweiten Teile der Grammatik. W. Scott, tales of a grandfather ed. Bendan, chap. 1—3, 20, 21, 22, 23. — Die Hauptmomente der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Großen und der römischen Geschichte bis auf Augustus. — **Geographie.** Die außereuropäischen Erdteile in physischer und politischer Hinsicht. Wiederholung der Geographie von Deutschland. — **Mathematik.** a. Die Lehre vom Kreise und den regelmäßigen Vielecken im Kreise, von den Verhältnissen und Proportionen, von der Ähnlichkeit der Vielecke, die Proportionalität des Inhaltes der Vielecke; Aufgaben. b. Die vier Grundrechnungen mit positiven und negativen Zahlen und Polynomen. Lineare Gleichungen mit einer und solche mit mehreren Unbekannten. c. Verteilungs- und Mischungsrechnung. Kettenrechnung. Quadratwurzel. Flächen- und Körperberechnung. Größtes gemeinsames Maß und Teilbarkeit der Zahlen. — **Naturgeschichte,** wie in U. III. — **Handzeichnen,** wie in U. III.

7. Quarta. Ordinarius des Coetus A: Dr. Kremer, des Coetus B: Dr. Heiner.

Religionslehre. a. evangelische. Im 1. Semester die Apostelgeschichte bis cp. 16. Das Kirchenjahr. Kirchenlieder. Im 2. Semester die Apostelgeschichte von cp. 17 an. Geschichte des Volkes Israel. Kirchenlieder. b. katholische. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der VI. und V. Die sonntäglichen Evangelien. Das Kirchenjahr. Die gottesdienstlichen Ceremonien. — **Deutsch.** Erklärung ausgewählter Gedichte und prosaischer Abschnitte aus Hopf und Paulsiek. Übungen im freien mündlichen Nacherzählen. Deklamierungsübungen. Die Lehre von dem zusammengesetzten Satze, den Bindewörtern und den Satzzeichen. — **Französisch.** Grammatik nach Heiners Lehrbuche, 2. Kursus, Lektion 1—25 einschließl. Unregelmäßige Zeitwörter und Wortstellung. — **Englisch.** Aussprache, Formenlehre und die notwendigsten Regeln der Syntax nach Sonnenburgs Lehrbuche, Lektion 1—22 einschließl. — **Geschichte.** Im 1. Semester die Hauptmomente der griechischen

Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, im 2. Semester die der römischen bis Augustus. — **Geographie.** Physische und politische Geographie der außereuropäischen Erdteile. — **Mathematik.** a. Planimetrie. Einleitung. Linien und Winkel. Winkel an zwei sich schneidenden Geraden. Die Parallelen. Eigenschaften eines Dreiecks. Eigenschaften eines Parallelogrammes. Vergleichung der Parallelogramme hinsichtlich des Inhaltes. b. Rechnen. Zusammengesetzte Regeldetri, Prozent-, Zins-, Diskont- und Rabatrechnung. Periodische Decimalbrüche. Abgekürzte Decimalrechnungen. — **Naturgeschichte.** Im 1. Semester das Linnésche System, Bestimmen von Pflanzen, Erweiterung der Pflanzenkenntnis. Im 2. Semester systematische Behandlung der Wirbeltiere. — **Handzeichnen.** Leichte Ornamente nach Vorlagen. Zeichnungen nach Holzkörpern mit Angabe der Schatten. — **Schreiben.** Sätze und mehrzeilige Schriftstücke deutscher und lateinischer Schrift nebst den einfachsten kalligraphischen Übungen. Rundschrift nach der Methode von Soennecken.

8. Unterquarta^{*)}. Ordinarius Windmoeller.

Religionslehre. a. evangelische. Leben Jesu nach Brüggemanns Heilsgeschichte. Bergpredigt. Gleichnisse. 3. Hauptstück des Katechismus. Kirchenlieder. b. katholische. Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses, 2. Teil. — **Deutsch.** Besprechung und Einprägung prosaischer und poetischer Musterstücke des Lesebuchs. Übungen im Lesen, Deklamieren erklärter Gedichte und Nacherzählen. Der zusammengesetzte Satz, die Satzzeichen. — **Französisch.** Im 1. Semester Schluß des ersten Kursus nach Heiners Lehrbuch. Im 2. Semester Grammatik nach Heiners Lehrbuch, 2. Kursus, Lektion 1—16. Unregelmäßige Zeitwörter. Wortstellung. Die wichtigsten Regeln über den Gebrauch des Subjonctif. Lektüre aus Plötz' Chrestomathie. — **Englisch.** Methodische Einübung der Aussprache, in Verbindung damit Formenlehre und die notwendigsten Regeln aus der Syntax nach Sonnenburgs Lehrbuch, Lektion 1—15 einschließend. — **Geschichte.** Die Hauptmomente der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. — **Geographie.** Die außereuropäischen Erdteile. — **Mathematik.** a. Linien und Winkel. Winkel an zwei sich schneidenden Geraden. Die Winkel der Dreiecke und Vielecke. Die Eigenschaften eines Dreiecks. Die Deckung der Dreiecke. Geometrische Örter und Aufgaben. b. Wiederholung und Erweiterung der Rechnungen mit Decimalbrüchen. Prozent- und Zinsrechnung. — **Naturgeschichte.** Im 1. Semester die äußeren Pflanzenorgane, Beschreibung von Pflanzen. Im 2. Semester die Naturgeschichte der Reptilien und Fische. — **Handzeichnen** nach Herdtles Wandtafeln, 26 bis 36 und nach Vorlagen. — **Schreiben.** Kursorische Wiederholung der deutschen und lateinischen Buchstaben nebst den einfachsten kalligraphischen Übungen.

9. Quinta A. Ordinarius Förster.

Religionslehre. Kombiniert mit U. IV. — **Deutsch.** Der erweiterte Satz, die Lehre vom Verb, Adverb und Pronomen. Lektüre von poetischen und prosaischen Lesestücken, Nacherzählen, Memorieren und Deklamation der im Kanon bestimmten Gedichte. — **Französisch.** Regelmäßige Konjugation, article partitif, Fürwörter, Pluralbildung, Steigerung der Adjektive und Adverbien, participe passé, die Verben auf avoir. — **Geschichte.** Die wichtigsten griechischen Sagen. — **Geographie.** Die physische Geographie von Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. — **Rechnen.** Die gewöhnlichen Brüche und die Rechnungen mit Brüchen. Lösung von Aufgaben durch den Schluß auf die Einheit oder ein gemeinsames Maß. Die Decimalbrüche und die Rechnungen mit Decimalbrüchen. — **Naturgeschichte.** Im 1. Semester die Formen der Blätter, Stengel, Wurzeln und Blütenteile. Beschreibung der bekanntesten Kraut- und Holzgewächse. Im 2. Semester die wichtigsten Säugetiere und Vögel, ihre Lebensweise, ihre Bedeutung für den Menschen. — **Handzeichnen** nach den Vorzeichnungen des Lehrers auf der Schultafel im Anschluß an Herdtles Vorlagen 16—25. — **Schreiben.** Die deutschen und lateinischen Schriftzeichen wurden einzeln und in Wort- und Satzverbindungen und zwar vorzugsweise durch Takt Schreiben geübt.

^{*)} Diese Klasse ist Herbst v. J. von V. nach IV. versetzt worden.

10. Quinta B.^{*)} Ordinarius Dr. Hupfeld.

Religionslehre. a. evang. Im 1. Semester biblische Geschichten des neuen Testaments. Leichtere Kirchenlieder. Im 2. Semester biblische Geschichten des alten Testaments. 1. Hauptstück des Katechismus. Kirchenlieder. b. kathol. Kurze Erklärung der Gebote und Gnadenmittel. Das apostolische Glaubensbekenntnis, I. Teil. — **Deutsch.** Im 1. Semester der einfache Satz und die Wortarten. Deklination. Gebrauch der Vorwörter. Konjugation. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Lesestücke. Memorieren der im Kanon bestimmten Gedichte. Im 2. Semester die Lehre vom Verb, Adverb und Pronomen. Lesen und Nacherzählen. Memorieren. — **Französisch.** Grammatik nach Heiners Lehrbuch, I. Teil, Zahlwörter, avoir und être, die regelmäßigen Konjugationen, article partitif. — **Geschichte.** Griechische Sagen. — **Geographie** von Deutschland und den nördlichen Ländern Europas. — **Rechnen.** Vervollständigung der Bruchrechnung. Resolution und Reduktion in Brüchen. Regeldetri-Aufgaben in Brüchen. — **Naturgeschichte,** wie in V. A. — **Handzeichnen** nach den Vorzeichnungen des Lehrers auf der Wandtafel im Anschluß an Herdtles Vorlagen 1—16. — **Schreiben,** wie in V. A.

11. Sexta. Ordinarius in Coetus A: Dr. Welter, in Coetus B: J. Geuer.

Religionslehre. a. evang. Biblische Geschichten des alten und neuen Testaments; aus dem letzteren besonders diejenigen, welche mit dem christlichen Kirchen- und Festjahre in unmittelbarem Zusammenhange stehen. Leichtere Kirchenlieder. 1. Hauptstück des Katechismus. b. kathol. Einübung der notwendigen Gebete und Kirchenlieder; kurze Erklärung der Gebote und Gnadenmittel. — **Deutsch.** Die wichtigsten Regeln der Rechtschreibung. Der einfache Satz und die Wortarten; Deklination, Gebrauch der Vorwörter und Konjugation. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Lesestücke. Auswendiglernen der im Kanon bestimmten Gedichte. — **Französisch:** Lektion 1—47 des Lehrbuchs von Heiner, I. Kursus. Aussprache, Deklination, Zahlwörter, avoir und être, 1. Konjugation. — **Geographie.** Heimatkunde, im Anschluß daran Erörterung der wichtigsten geographischen Vorbegriffe. Anleitung zur richtigen Auffassung der Karte. Die Ozeane und Kontinente; die aufereuropäischen Erdteile in Gestalt und Gliederung. — **Rechnen.** Wiederholung der Rechnungen mit unbenannten und benannten Zahlen. Begründung der Rechnungsregeln durch das dekadische Gesetz. Erweiterung des Zahlensystems durch Aufnahme der Untereinheiten. Summen, Differenzen und Vielfache der Decimalzahlen. Längen-, Flächen- und Körpermaß; Münz- und Gewichtssystem. Teilbarkeit der Zahlen. Die Brüche, Summen und Differenzen von Brüchen. Auflösung von Regeldetri-Aufgaben vorzugsweise durch Kopfrechnen. — **Naturgeschichte** wie in V. — **Handzeichnen.** Gerade Linien, geradlinige Figuren, besonders solche, die sich aus dem Quadrate ergeben, gemischtlinige Figuren. — **Schreiben.** Die kleinen und großen Buchstaben der deutschen und lateinischen Schrift. Die arabischen und römischen Ziffern und die Satzzeichen.

12. Gesangunterricht.

In VI. Kenntnis der Noten und der Durtonarten; Treffübungen und einstimmige Volkslieder. In V. Fortsetzung der Treffübungen und Einübung zweistimmiger Volkslieder. Die bessern Stimmen der übrigen Klassen bilden den Schülerchor für vierstimmigen Gesang.

13. Turnunterricht.

An dem Turnunterricht haben im Sommersemester alle Realschüler und die Vorschüler der 1. Abteilung teilzunehmen und werden für den Turnunterricht in 4 Klassen geteilt. Jede Klasse hat wöchentlich 2 Stunden Turnen; die jüngern Schüler werden vorzugsweise mit Frei-, Ordnungs- und Marschübungen beschäftigt, während die ältern Schüler einen Teil jeder Turnstunde auf die Übungen an den Gerüsten verwenden. Auswärtige Schüler, welche für den Weg zur Schule eine Stunde Zeit nötig haben, werden vom Turnen dispensiert, andere nur auf Grund eines ärztlichen Attestes. Im Winter turnt eine Auswahl von Schülern in 4 Abteilungen wöchentlich je eine Stunde.

*) Diese Klasse ist Herbst v. J. aus VI. nach V. versetzt worden.

14. Themata zu den Aufsätzen.

A. Deutsch. O. L. 1) Des Pompejus Wort an Sulla: „Es verehren mehr Völker die aufgehende denn die niedergehende Sonne.“ 2) Inhaltsangabe von Goethes Iphigenie. 3) Ausspruch des Ulrich von Hutten: „O Jahrhundert, es ist eine Wonne in dir zu leben.“ 4) Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu teil. 5) Glück und Glas, wie leicht bricht das! 6) Welche Eigenschaften verlangt Goethe in dem Gedichte: „Das Göttliche“ vom Menschen und wie begründet er seine Forderung? 7) Eines schickt sich nicht für alle. 8) Charakter des Thoas in Goethes Iphigenie. 9) Orestes und Pylades. 10) Welche Ereignisse haben den Charakter des Mittelalters umgestaltet und in wiefern? 11) Nur dem Ernst, den keine Mühe bleicht, Rauscht der Wahrheit tiefversteckter Born; Nur des Meißels schwerem Schlag erweicht Sich des Marmors sprödes Korn! — U. L. A. 1) Die Seefahrt, ein Bild des menschlichen Lebens. 2) Wallenstein und Gräfin Terzky. 3) Hoffnungen und Blüten. 4) Charakteristik Wallensteins (Klassenarbeit). 5) Das Leben ein Kampf. 6) Aller Anfang ist schwer. 7) Liegt dir Gestern klar und offen, Wirkst du heute kräftig frei, Kannst auch auf ein Morgen hoffen, Das nicht minder glücklich sei. 8) Die Jugend, der Frühling des Lebens. 9) Über die Wahrheit des Wortes: geben ist seliger als nehmen. 10) Berge trennen, Meere verbinden. 11) Gedanken und Empfindungen beim Anblick des gestirnten Himmels. 12) Fußreise und Eisenbahnfahrt (Klassenarbeit).

B. Französisch. 1) Analyse de l'Avare. 2) Louis XI, fondateur de la royauté absolue en France. 3) Découverte de l'Amérique par Christophe Colomb. 4) Incendie de Moscou. 5) Analyse des Précieuses ridicules. 6) Règne de Louis XIV. 7) Caractère de Louis XIV. 8) Guerres de conquêtes faites par Louis XIV. 9) François I comme adversaire de Charles-Quint.

15. Katholischer Religionsunterricht des Herrn Pfarrers Hoffmann.

Die katholischen Schüler, welche von dem Besuche der in der gewöhnlichen Schulzeit gelegenen Religionsstunden dispensiert sind, wurden in zwei Klassen von ihrem Pfarrer unterrichtet. Klasse I: Die christliche Lehre von der Sünde, der Erlösung und Heiligung. Eine Auswahl Kirchenlieder. Klasse II: Wiederholung des kleinen Katechismus und der biblischen Geschichte des alten Testaments.

16. Israelitischer Religionsunterricht.

Die israelitischen Realschüler erhielten in zwei Abteilungen wöchentlich je zwei Stunden Unterricht durch Herrn Lehrer Blumenfeld. Abteilung I: Das 6., 7. und 8. Gebot des Dekalogs erläutert und mit Bibelsprüchen verbunden. Das Historische aus dem 2., 3. und 4. Buche Moses. Einübung der täglichen und festtäglichen Gebete. Einige leichte Psalmen in der Ursprache gelesen und ins Deutsche übertragen.

17. Themata der schriftlichen Abiturientenprüfung.

Herbsttermin 1880.

1) Die kirchliche Lehre von der Person Christi und ihre geschichtliche Entwicklung. 2) Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Sterblichen zu teil. 3) Eine französische Übersetzung. 4) Eine englische Übersetzung. 5) Ein Dreieck zu konstruieren aus zwei Seiten und dem Verhältnisse zweier Mittellinien, von denen die eine zu der dritten Seite gehört. 6) Einem regelmäßigen Achteck ist eine Kugel eingeschrieben. Wie groß ist der Teil des Volumens des Achtecks, welcher außerhalb der Kugel liegt? 7) Auflösung der Gleichungen $x^2 - 2xy + 4y^2 = 1$, $3x^2 - 5xy + 7y^2 = 2\frac{1}{4}$. 8) Ein Dreieck zu berechnen aus dem Umfange s und den Winkeln α , β , γ . Zahlenbeispiel: $s = 903$ m, $\alpha = 140^\circ 28' 14''$, $\beta = 5^\circ 54' 46''$, $\gamma = 33^\circ 37'$. 9) Eine Kruppsche 6,5 cm Gebirgskanone, deren Seele 0,75 m lang ist, giebt einer Granate von 4,1 kg Gewicht eine Anfangsgeschwindigkeit von 415 m. Wie lange bleibt das Geschoss im Rohre? Wie stark ist der Überdruck der Pulvergase. 10) Beweis des allgemeinen Gesetzes über die Brechung der Wellen, wenn dieselben in ein anderes Medium übergehen. 11) Um Kalichromalaun darzustellen, kann man schwefelige Säure durch mit Schwefelsäure versetztes saures chromsaures Kali leiten. Welches ist das erforderliche Verhältniß? Wie viel Chromalaun erhält man aus 400 g des angewandten Salzes, wenn dies 12 % indifferente Verunreinigungen enthält? 12) Eine qualitative Analyse eines Salzgemenges.

Ostertermin 1881.

- 1) Das dreifache Amt Christi. 2) Welche Ereignisse haben den Charakter des Mittelalters umgestaltet und in wiefern? 3) Eine französische Übersetzung. 4) Eine englische Übersetzung. 5) Die Gleichung einer auf ein rechtwinkliges Axensystem bezogenen Parabel ist $y^2 = 4x$. Welchen Inhalt hat das Segment, dessen Sehne bei einem Neigungswinkel von 30° gegen die x-Axe letztere im Punkte von der Abscisse 9 cm schneidet? 6) Eine Kugel berührt die krummen und die ebenen Flächen eines Cylinders und zugleich die eines gleichseitigen Kegels. Welche Verhältnisse findet man an diesen drei Körpern? 7) Auflösung der Gleichungen: $x^2 + 2xy + 12y^2 = 10$, $2y^2 + 3xy + 4y^2 = 5$. 8) Aus den vier Seiten eines Kreisviereckes sollen die Winkel und der Inhalt desselben berechnet werden. Zahlenbeispiel: $a = 4$, $b = 5$, $c = 6$, $d = 7$. 9) Ein Eisenbahnzug, der sich auf horizontaler Bahn bewegt, hat eine Geschwindigkeit von 12 m, der Reibungskoeffizient ist $\frac{1}{180}$. Wie lange und wie weit wird der Zug nach Absperrung des Dampfes sich fortbewegen? 10) Bestimmung der Fortpflanzungsgeschwindigkeit des Schalles in der Luft. 11) Man hat eine Mutterlauge, welche 5 % Jodnatrium enthält. Wie viel Prozent Jod sind daraus zu gewinnen? Wie viel Braunstein wird erfordert, wenn derselbe 98 % Mangansuperoxyd enthält, und wie viel Salzsäure von 15 % Säuregehalt braucht man? Es soll alles in Prozenten der Mutterlauge beantwortet werden. 12) Eine qualitative Analyse eines Salzgemenges.

18. Eingeführte Schulbücher.

Diöcesankatechismus. Schuster, Biblische Geschichte. Brüggemann, Heilsgeschichte. Noack, Hilfsbuch. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für VIII. bis III. Worbs, Deutsches Lesebuch. Frey, Schulgrammatik und Übungsbuch. Heiner, Lehrbuch der französischen Sprache. Ploetz, Übungen zur Erlernung der französischen Syntax, Lectures choisies. Sonnenburg, englische Grammatik. Herrig, The Brit. Class. Authors. Eckertz, Hilfsbuch für die Deutsche Geschichte. Pütz, Grundrifs der Geschichte, 1. u. 2. Teil; Pütz, Geographie und Geschichte, 3. Band. Seydlitz, Geographie. Münch, Physik. Schilling, Zoologie, Mineralogie. Rüdorff, Grundrifs der Chemie, Anleitung zu chemischen Analysen. Heilermann, Planimetrie, Trigonometrie, Stereometrie. Heilermann und Diekmann, Algebra. Schellen, Rechenbuch. Hoffmann, Mathematische Geographie. Erk und Greef, Liederkranz 1, Sängerkranz 2.

Verteilung des Unterrichtes im Wintersemester 1880—81.

Lehrer.	Ordnung.	O. I.	U. I. A.	U. I. B.	II.	U. III.	III. B.	IV. A.	IV. B.	U. IV.	V. A.	V. B.	VI. A.	VI. B.	Zahl der Stunden.
Dr. H. Hellermann, Direktor.		Math. 3	Math. 6												9
Dr. H. v. d. Heyden, Oberlehrer.	O. I.	Chemie 2 Mathem. Geogr. 2 Ch. Arb. 2		Chemie 3		Math. 5									19
Dr. W. Heiner, Oberlehrer.	IV. B.	Franz. 4 Engl. 3							Franz. 6 Engl. 5 Gesch. 2						22
Dr. J. Deussen, Oberlehrer.	U. I. A.	Deutsch 3 Gesch. 3 Physik 3	Deutsch 3 Gesch. 3 Physik 3	Deutsch 3 Gesch. 3 Geogr. 2				Naturg. 2 Math. 5	Math. 5 Naturg. 2						22
Dr. A. Meyer, Oberlehrer.						Naturg. 2 Math. 5				Engl. 5 Gesch. 2					22
Dr. F. Geuer, ordentl. Lehrer.	U. III.	Franz. 4 Engl. 3				Franz. 4 Engl. 3				Engl. 5 Gesch. 2					21
Dr. F. Kremer, ordentl. Lehrer.	IV. A.		Math. 6				Rechn. 2	Franz. 6 Engl. 5 Math. 5							22
Dr. G. Looser, ordentl. Lehrer.	II.	Linealzeichnen 2	Physik 2 Linealz. 2 Math. 6				Rechn. 2						Rechn. 5 Geogr. 3		22
Dr. K. Callenberff, ordentl. Lehrer.	U. I. B.		Franz. 5 Engl. 4				Franz. 6 Engl. 6								21
Dr. F. J. Weller, ordentl. Lehrer.	VI. A.					Franz. 5 Engl. 4							Deutsch 5 Franz. 8 Geogr. 3		22
Dr. W. Laufenberg, ordentl. Lehrer.	III. B.					Gesch. 2 Geogr. 2	Deutsch 3 Gesch. 2 Geogr. 2	Deutsch 4 Gesch. 2 Geogr. 2	Handz. 2						22
R. Wiekewski, Zeichenlehrer.		Handzeichnen 2		Handzeichnen 2			Handz. 2		Handz. 2				Handz. 2 Schreib. 3		23
K. Herrmann, kath. Religionslehrer.		Religion 2						Religion 2					Religion 2		12
Dr. F. Hupfeld, ev. Religionslehrer.	V. B.	Religion 2			Religion 2			Religion 2					Religion 2		22
J. Geuer, Klassenlehrer.	VI. B.							Religion 2					Deutsch 5 Franz. 8 Schreib. 3 Naturg. 2		16
F. Dürschel, Gesamtschullehrer.								Religion 2					Rechn. 5 Franz. 8 Schreib. 3 Naturg. 2		22
E. Foerster, Klassenlehrer.	V. A.							Religion 2					Rechn. 5 Franz. 8 Schreib. 3 Naturg. 2		25
F. Windmüller, Schreiblehrer.	U. IV.					Deutsch 4 Latein 7			Rechn. 2 Deutsch 4 Schreib. 2 Math. 2	Deutsch 4 Schreib. 2 Geogr. 2			Religion 2		25
L. Gröppel, Hilfslehrer.													Religion 2		22

B. Unterricht bei der Vorschule.

Klasse I, Abteilung 1 und 2. Lehrer Lube.

Religionslehre. 3 St. w. a. evangel. Kombiniert mit Klasse II. b. kathol. Passende Geschichten des alten und neuen Testaments, ausgewählt mit Rücksicht auf die kirchlichen Feste, wurden gelesen, besprochen und memoriert. Einige Grundlehren des Katechismus. — **Deutsch.** 11 St. w. Obere Abteilung: Lesen, Besprechen, Erzählen prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Memorieren einiger Gedichte zur Deklamation. Fürwörter und Deklination derselben. Das Zeitwort und Konjugation desselben im Indikativ der aktiven Form. Die Präpositionen. Der einfache Satz. Orthographische Übungen nach entwickelter Regel durch Bildung von Sätzen, an Diktaten und Abschriften. Untere Abteilung: Im Lesen und bei orthographischen Übungen kombiniert mit der oberen Abteilung. Das Geschlechts-, Haupt- und Eigenschaftswort. Konjugation der Hilfszeitwörter der Zeit. — **Rechnen.** 6 St. w. Obere Abteilung: Die vier Grundrechnungen im unbegrenzten Zahlenkreise. Das Rechnen mit mehrsortigen Zahlen. Resolvieren und Reduzieren. Regeldetri. Die Teilbarkeit der Zahlen. Untere Abteilung: Die vier Grundrechnungen im unbegrenzten Zahlenkreise. — **Schreiben.** 5 St. w. Obere Abteilung: Genauere Einübung der deutschen und lateinischen Schriftzeichen einzeln und in Wörtern. Untere Abteilung: Übung der kleinen und großen deutschen Schriftzeichen in genetischer Ordnung einzeln und in Wörtern. — **Singen.** 1 St. w. Tonleiter in verschiedenem Tempo. Einige kleine Lieder.

Klasse II, Abteilung 3 und 4. Lehrer Stein.

Religion. 3 St. w. a. evang. Biblische Geschichten des alten und neuen Testaments, ausgewählt mit Rücksicht auf das Kirchenjahr. Im Anschluß an dieselben wurden einige Liederverse, Sprüche und Gebete, sowie die 10 Gebote nebst Erklärung gelernt. b. kathol. kombiniert mit Klasse I. — **Deutsch.** 7 St. w. Im 1. Semester lasen die Schüler der 4. Abteilung Haesters' Deutsche Fibel, Teil I, die der 3. Abteilung Paulsicks Lesebuch für VIII. Im 2. Semester konnten jene mit diesen gemeinsam im Lesen unterrichtet werden. Die Rechtschreibung ward durch Diktate geübt, welche die jüngeren Schüler auf die Schiefertafel, die älteren mit Bleistift in ein Heft schrieben. Anschauungs- und Sprechübungen. Satz, Wort, Silbe, Laut, Buchstabe. — Buchstabierübungen. Das Wichtigste vom Geschlechts-, Ding-, Eigenschafts- und Zeitwort. — **Rechnen.** 5 St. w. Abteilung 3. Die vier Grundrechnungen im Zahlenkreise 1 bis 1000. Abteilung 4. Der Zahlenkreis von 1—20 und Erweiterung desselben bis 100. Addition und Subtraktion bis 100 und das kleine Einmaleins. — **Schreiben.** 3 St. w. Ablg. 3 Einübung der kleinen und großen deutschen Schriftzeichen in genetischer Ordnung mit dem Bleistift, im Wintersemester mit Feder und Tinte. Ablg. 4. Übungen auf der Schiefertafel. — **Singen.** 1 St. w. Tonleiter in verschiedenem Tempo, Dreiklang, Tonschluss und Einübung zwölf leichter Volkslieder nach dem Gehör.

C. Verfügungen.

a. Vom Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

- 1) Verfügung vom 21. Januar 1880 (3. U. II.) bestimmt die Einführung der neuen Rechtschreibung.
- 2) Verfügung vom 21. Februar 1880 (5346. U. II.) genehmigt die beantragte Reorganisation der Realschule.
- 3) Verfügung vom 29. Mai 1880 (1564. U. II.) betr. die Gefahren, welche durch Schülerverbindungen entstehen, und die Mittel, durch welche denselben entgegenzuwirken ist.
- 4) Verfügung vom 14. Juli 1880 (2021. G. III.) bestimmt, daß die technischen und Elementarlehrer an höheren Schulen der Regel nach berechtigt und verpflichtet sind, der Allgemeinen Witwen-Verpflegungsanstalt beizutreten.
- 5) Verfügung vom 16. August 1880 (449. G. III.) empfiehlt die Kaiser Wilhelms-Spende als eine allgemeine deutsche Stiftung für Altersrenten- und Kapitalversicherung.
- 6) Verfügung vom 27. September 1880 (15 554. U. IIIa.) bestimmt, daß ungetaufte Kinder evangelischer oder katholischer Eltern den Religionsunterricht gemäß dem Bekenntnisse der Eltern erhalten sollen.
- 7) Verfügung vom 13. Oktober 1880 (2866. G. III.) bestimmt, daß am 1. Dezember der Unterricht ausfällt, und spricht die Erwartung aus, daß die Lehrer sich an dem Zählgeschäft mithelfend beteiligen.
- 8) Verfügung vom 9. November 1880 (3540. U. II.) bestimmt, daß Probekandidaten nur innerhalb ihrer Lehrbefähigung beschäftigt werden sollen.

b. Vom Provinzial-Schulkollegium zu Koblenz.

- 1) Verfügung vom 15. März 1880 (1778. S. C.) genehmigt die Einführung des II. und III. Teils der Algebra von Heilermann und Diekmann.
- 2) Verfügung vom 31. März 1880 (1893. S. C.) beauftragt den Direktor, den Mitgliedern des Kuratoriums von dem für die Abiturientenprüfung anberaumten Termine Kenntnis zu geben.
- 3) Verfügung vom 5. April 1880 (2456. S. C.) bestimmt Anfang und Ende der Herbstferien.
- 4) Verfügung vom 3. August 1880 (5178. S. C.) bestimmt, daß der katholische Schulgottesdienst an Sonn- und Feiertagen und an zwei Wochentagen stattfinden soll.
- 5) Verfügung vom 21. September 1880 (7667. S. C.) bestimmt eine Schulfeier für den 15. Oktober, den Tag der Vollendung und Einweihung des Kölner Domes.
- 6) Verfügung vom 22. Oktober 1880 (8373. S. C.) genehmigt die provisorische Anstellung des Schulamts-Kandidaten Gröppel.
- 7) Verfügung vom 23. Oktober 1880 (8486. S. C.) genehmigt die Einführung des deutschen Lesebuches von Worbs für die Klassen I. und O. II. sowie der geschichtlichen Lehrbücher von Pütz für die Klassen der Bürgerschule und IV.
- 8) Verfügung vom 3. November 1880 (8500. S. C.) macht auf die König Wilhelm-Stiftung für hilfsbedürftige erwachsene Beamtentöchter aufmerksam.
- 9) Verfügung vom 5. Januar 1881 (9356. S. C.) macht den Vorstehern der Schulen im allgemeinen die möglichste Sorgfalt hinsichtlich der Schulhygiene zur Pflicht und bestimmt insbesondere, daß Schüler, von welchen ein Hausgenosse an der Diphtheritis erkrankt ist, den Schulbesuch aussetzen sollen, wofern nicht die vollkommenste Isolierung des Erkrankten außer allem Zweifel gestellt ist.
- 10) Verfügung vom 31. Januar 1881 (617. S. C.) bestimmt Anfang und Ende der Osterferien.

D. Chronik und Statistik.

1) Das Schuljahr 1880—1881 begann am 9. April. — Der Vorschullehrer A. Hoppe war zu Anfang des Sommersemesters durch Krankheit verhindert, seine Schulthätigkeit zu übernehmen; dann trat er einen längeren Urlaub an, um sich zu erholen, und gab am 1. Juli seine hiesige Stellung auf, nachdem er seit Herbst 1873 bei der Vorschule und als Lehrer für Gesang und Turnen auch bei der Realschule mit gutem Erfolg mitgewirkt hatte. Bald nachher ist er zu Arnstadt in Thüringen gestorben. Wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

2) Am 5. Juli verließ der Lehrer Dr. O. Kleifner seinen bisherigen Wirkungskreis. Sein Unterricht ward interimistisch dem Schulamtskandidaten K. Plathner bis zu Ende des Sommersemesters übertragen. Nach den Herbstferien ward der Schulamtskandidat L. Gröppel als Ersatz an unsere Schule berufen.

3) Am 16. Juli ward wegen großer Hitze (25° R.) der Nachmittagsunterricht ausgesetzt.

4) Oberlehrer Dr. Deußen war schon zu Ende des Sommersemesters durch ein Fußübel verhindert seinen Unterricht zu erteilen und mußte sich gegen Ende Septembers zum Zwecke einer Operation nach Bonn begeben. Seit dem 7. Januar hat er seinen Unterricht in O. I. in seiner Wohnung erteilt und im letzten Monat seinen ganzen planmäßigen Unterricht wieder aufgenommen. Die Vertretung ward dadurch ermöglicht, daß die beiden Klassen U. I. B. und II. im Französischen und Englischen zusammen unterrichtet wurden.

5) Der Lehrer J. Geuer erkrankte vor Weihnachten und mußte bis Ende des Schuljahrs von den Kollegen vertreten werden. Der französische Unterricht in VI. B, welcher planmäßig dem p. Geuer zufiel, ward von Anfang an dem Lehrer Stein übertragen, um durch Schonung für die geschwächte Gesundheit desselben Erholung und Kräftigung zu ermöglichen.

6) Am 15. Oktober, vormittags 11 Uhr, fand in der Aula eine Schulfestfeier statt. Durch eine Rede des Oberlehrers Dr. Heiner wurden die Schüler auf die vaterländische Bedeutung des Kölner Domfestes hingewiesen.

7) Am 22. März ward in gewohnter Weise der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs von der Schule mit Gesang und Deklamation gefeiert. Die Festrede hielt Herr Dr. Welter.

8) Zwei Oberprimaner meldeten sich im Sommersemester zu der Abiturientenprüfung. Nach der schriftlichen Prüfung, welche in der ersten Hälfte Julis stattfand, trat der eine von der Prüfung zurück. Das Zeugnis der Reife erhielt Ludwig Bühner, geb. den 26. Februar 1861 zu Essen, evang. Konfession, Sohn des Formers Th. Bühner zu Essen.

Der Unterzeichnete hatte im Auftrage des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums bei der mündlichen Prüfung als Königlicher Kommissarius zu fungieren, und Herr Oberbürgermeister Hache war als Vertreter des Kuratoriums Mitglied der Prüfungskommission.

9) Zu dem zweiten Prüfungstermine meldete sich der Oberprimaner Heinrich Klostermann aus Stoppenberg. Die schriftlichen Prüfungsarbeiten wurden von ihm in der ersten Hälfte Februars gemacht. Am 16. März fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Höpfner die mündliche Prüfung statt, und Herr Oberbürgermeister Hache war als Vertreter des Kuratoriums Mitglied der Prüfungskommission. Der Examinand erhielt das Zeugnis der Reife.

10) Herr Provinzial-Schulrat Dr. Höpfner besuchte am 16. März den Unterricht in einigen Klassen, insbesondere den lateinischen in U. III. und war sehr zufrieden mit den Fortschritten, welche diese Klasse seit Ostern v. J. gemacht hat.

11) Im Sommersemester zählte die Realschule 354 Schüler, von denen 64 zu Anfange des Schuljahrs eingetreten waren. Bei Beginn der Herbstferien gingen 44 Schüler ab, dagegen wurden 6 neue aufgenommen, so daß die Schülerzahl im Wintersemester 316 und im ganzen Schuljahr 360 betrug. Von diesen waren 176 evangelisch, 157 katholisch, 27 israelitisch, 255 im Stadtbezirke Essen einheimisch, 105 auswärtige.

12) Zu Ostern 1880 verließen 8 Schüler die Anstalt, nachdem sie ein Jahr in der Klasse I. gewesen und das für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erforderliche Schulzeugnis erhalten hatten; ebenso im Herbst v. J. 12 Schüler mit demselben Zeugnisse.

13) Wie die Schüler sich während des Wintersemesters auf die einzelnen Klassen verteilten, zeigt folgende Tabelle, welche zugleich das am 1. Januar d. J. erreichte mittlere Alter sowie die Zahl der kurzsichtigen Schüler für jede Klasse nachweist.

Klasse.	Schülerzahl.	Mittleres Alter.			Zahl der kurzsichtigen Schüler.
		Aller Schüler.	Der einheimischen.	Der auswärtigen.	
O. I.	5	17,4	16,8	18,9	2
U. I. A.	16	17,7	17,2	18,5	3
U. I. B.	11	16,7	16,6	16,9	1
II.	9	15,8	15,2	17,1	2
U. III.	16	15,3	15,1	16,2	4
III. B.	16	15,0	14,5	16,6	3
IV. A.	14	14,5	14,2	15,2	0
IV. B.	29	14,0	13,9	14,4	3
U. IV.	19	13,5	13,2	14,6	1
V. A.	56	13,0	12,7	13,8	1
V. B.	47	12,9	12,7	13,5	2
VI. A.	38	12,1	11,8	13,2	1
VI. B.	40	12,2	11,9	12,8	4

14) Die Vorschule wurde im Sommersemester von 76 Schülern besucht; 39 derselben waren zu Anfange des Schuljahres neu aufgenommen worden. Nach den Herbstferien gingen 8 in andere Schulen über, einer ward nach VI. versetzt und 2 neu aufgenommen; daher betrug die Frequenz im Winter 70 und für das ganze Schuljahr 78. Von diesen sind 38 katholisch, 35 evangelisch, 5 israelitisch, 67 einheimisch, 11 auswärtige. Die erste Klasse war im Sommer von 58 und im Winter von 54, die zweite im Sommer von 18, im Winter von 16 Schülern besucht.

E. Lehrmittel.

1) Für den Lesezirkel der Lehrer wurden folgende Zeitschriften gehalten: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Strack, Centralorgan; Bartsch, Germania; Herrig, Archiv; Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft; v. Sybel, historische Zeitschrift; Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande; Petermann, Mitteilungen; Poggendorf, Annalen; Wagener, Jahresbericht; Müller, Jahresbericht über Fortschritte der Chemie; Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Schloemilch, Zeitschrift für Mathematik und Physik; Revue des deux Mondes. Außerdem wurden für die Lehrerbibliothek folgende Bücher angeschafft: Verhandlungen der Direktorenkonferenz; Viehoff, Goethes Gedichte; Palleske, Kunst des Vortrags; Koch, Figuren und Tropen; Lessings hamburgische Dramaturgie, herausgegeben von Schroeter; Sachs, Wörterbuch; Grimms Wörterbuch, Fortsetzung; Cardauns, Konrad von Hostaden; Droysen, Alexander d. Grofse; Deppe, Varusschlacht; Allgemeine deutsche Biographie, Fortsetzung; Peschel, europäische Staatenkunde; Ritter, Geschichte der Erdkunde; Cantor, Geschichte der

Mathematik; Weinhold, Demonstrationen; Menge, Einführung in die antike Kunst; Albert, Technologisches Wörterbuch.

2) Die Schülerbibliothek ist durch Anschaffung folgender Bücher ergänzt worden: Fontane, der schleswig-holsteinische Krieg; Kaiser Karls Leben von Einhard; Freitag, Bilder der deutschen Vergangenheit, Bd. 2 und flg.; Natorp, Ruhr und Lenne; Winterfeld, der preussische Krieg von 1866; Dielitz, die neue Welt; Kutzner, Kane der Nordpolfahrer; Kiesewetter, Livingstone der Missionär; Steger und Wagner, die Nippon-Fahrer; Euripides' Iphigenie in Aulis, übersetzt von Donner; Höcker, aus Moltkes Leben unterm Halbmonde; Andree, Abessinien; Falke, die Hansa; Klüpfel, Maximilian I.; Wild, Parzival; Köller, Winckelmann; Varnhagen, Karl von Winterfeldt; Biernatzki, die Befreiungskriege.

3) Für den geographischen Unterricht wurden 2 Karten von Asien durch neue ersetzt.

4) Der Bestand an Chemikalien ist ergänzt worden.

5) Das physikalische Kabinet hat folgende Apparate erhalten: Muschenbroecks Apparat. Reversionspendel. Brenner für sensible Flammen. Apparat für Umkehrung der Natriumlinie. Quincks Interferenzröhre. Plateaus Apparat. Kontraktionsapparat. Apparat zur Bestimmung des Siedepunktes. Lanes Maßflasche. Parallelogramm der Kräfte. Cylinderlinse. Maximum- und Minimumthermometer.

6) Die Sammlung von Zeichenvorlagen ward um 18 Blatt Ornamente von Rothe vermehrt.

7) An Geschenken gingen der Schule zu:

- a) vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium die Monatsschrift für deutsche Beamte,
- b) von Herrn Dr. A. Brafs in Leipzig 12 zoologisch-anatomische Tafeln, entworfen von A. Brafs,
- c) von Herrn F. Kuhlmann in Goslar mehre Mineralien, Gebirgsarten und Petrefakten aus der Umgegend von Goslar,
- d) vom Oberprimaner R. Schulz einige Mineralien aus den Alpen, von einigen andern Schülern verschiedene Käfer und Schmetterlinge.

F. Benachrichtigungen.

1) Unsre Schule ist seit Ostern v. J. in der Umgestaltung begriffen. Nach dem Lehrplane der bisherigen Realschule 2. Ordnung wurden nur noch die Klassen I. und II. unterrichtet, dagegen bei dem Unterrichte der übrigen Klassen der neue von den hohen Behörden genehmigte Lehrplan zu Grunde gelegt. Nur an wenigen Stellen war wegen des Überganges eine Abweichung von dem neuen Lehrplane für das erste Jahr nicht zu vermeiden. Die Erfahrungen, welche wir bisher über die neue Organisation zu machen Gelegenheit hatten, sind recht befriedigend, insbesondere zeigten die Schüler der U. III. für die Erlernung des Lateinischen einen regen Eifer und erzielten günstige Erfolge.

In dem nächsten Schuljahre wird bei der Realschule die Obertertia, bei der Bürgerschule die Sekunda eingerichtet.

Die Realschule hat einen neunjährigen, die höhere Bürgerschule einen sechsjährigen Kursus. In den drei untern Klassen VI. bis IV. befolgen beide Schulen denselben Lehrplan; die Realschule beginnt das Lateinische in Tertia mit wöchentlich 7 Stunden und verwendet darauf in II. und I. wöchentlich 6 Stunden. Auch die Bürgerschule ist keine Fachschule sondern eine allgemeine Bildungsanstalt, welche die Schüler durch Entwicklung ihres geistigen Vermögens für eine erfolgreiche Thätigkeit im bürgerlichen Berufsleben zu befähigen strebt. Der Unterricht umfaßt dieselben Wissenschaften und Sprachen, wie die bisherige Realschule 2. Ordnung in der Beschränkung, welche in dem sechsjährigen Kursus eine abgerundete Schulbildung ermöglicht.

Die wöchentlichen Schulstunden sind an den beiden Schulen nach folgendem Plane verteilt.

	Unterklassen.			Bürgerschule.			Realschule.					
	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	U. III.	O. III.	U. II.	O. II.	U. I.	O. I.
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch	5	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Lateinisch							7	7	6	6	6	6
Französisch	8	8	6	6	5	4	4	4	4	4	4	4
Englisch			5	6	4	4	3	3	3	3	3	3
Geographie und Geschichte . .	3	4	4	4	4	3	4	4	3	3	3	3
Naturwissenschaften	2	2	2	2	6	8	2	2	4	5	5	5
Mathematik und Rechnen . .	5	5	5	7	6	6	5	5	5	5	5	5
Schreiben	3	3	2									
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Summe der Stunden	30	30	32	32	32	32	32	32	32	33	33	33

2) Das Schulgeld beträgt normal bei der Vorschule jährlich 60 \mathcal{M} , bei der Realschule 84 \mathcal{M} in VI. und V., 108 \mathcal{M} in IV. und III., 120 \mathcal{M} in II. und I. Bei der höheren Bürgerschule gelten dieselben Schulgeldsätze wie in den entsprechenden Klassen der Realschule. Dieses Schulgeld wird bei den einheimischen Schülern, deren Eltern nicht über 18 \mathcal{M} Klassensteuer zahlen, um ein Drittel ermäßigt. Eben so wird, wenn mehre Brüder die Schule zugleich besuchen und die Eltern einheimisch und klassensteuerpflichtig sind, das Schulgeld für die jüngern Brüder um ein Viertel ermäßigt. Dieselben Vergünstigungen treten auch dann ein, wenn eine hier wohnende Familie einen Pflegesohn in der Weise angenommen hat, daß sie lediglich auf ihre Kosten für die Unterhaltung und Erziehung desselben sorgt. Im übrigen ist das Schulgeld der auswärtigen Schüler um etwa ein Fünftel höher, als die obigen Normalsätze angeben.

3) Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 25. April d. J. Am 23. April haben sich die neuen Schüler, welche vorher bei dem Unterzeichneten anzumelden sind, morgens 8 Uhr zu der Aufnahmeprüfung zu stellen. Bei der Anmeldung von neuen Schülern ist ein Zeugnis von der bisher besuchten Schule beizubringen und ebenso durch Bescheinigung eines Arztes nachzuweisen, daß der gesetzlichen Impfpflicht sowohl bezüglich der ersten Impfung als auch der Wiederimpfung genügt worden ist.

Essen, den 20. März 1881.

H. Heilermann.

Die wöchentlichen Schulstunden

	Unterricht	
	VI.	V.
Religionslehre	2	
Deutsch	5	
Lateinisch		
Französisch	8	
Englisch		
Geographie und Geschichte . .	3	
Naturwissenschaften	2	
Mathematik und Rechnen . . .	5	
Schreiben	3	
Zeichnen	2	
Summe der Stunden	30	

2) Das Schulgeld beträgt normalerweise VI. und V., 108 \mathcal{M} in IV. und III. Schulgeldsätze wie in den entsprechenden heimischen Schülern, deren Eltern nicht so wird, wenn mehrere Brüder die Schulpflichtig sind, das Schulgeld für die treten auch dann ein, wenn eine hierauf sie lediglich auf ihre Kosten für Schulgeld der auswärtigen Schüler und

3) Das neue Schuljahr beginnen Schüler, welche vorher bei dem Unterrichtsstellen. Bei der Anmeldung von bringen und ebenso durch Bescheinigung bezüglich der ersten Impfung als auch

Essen, den 20. März 1881.

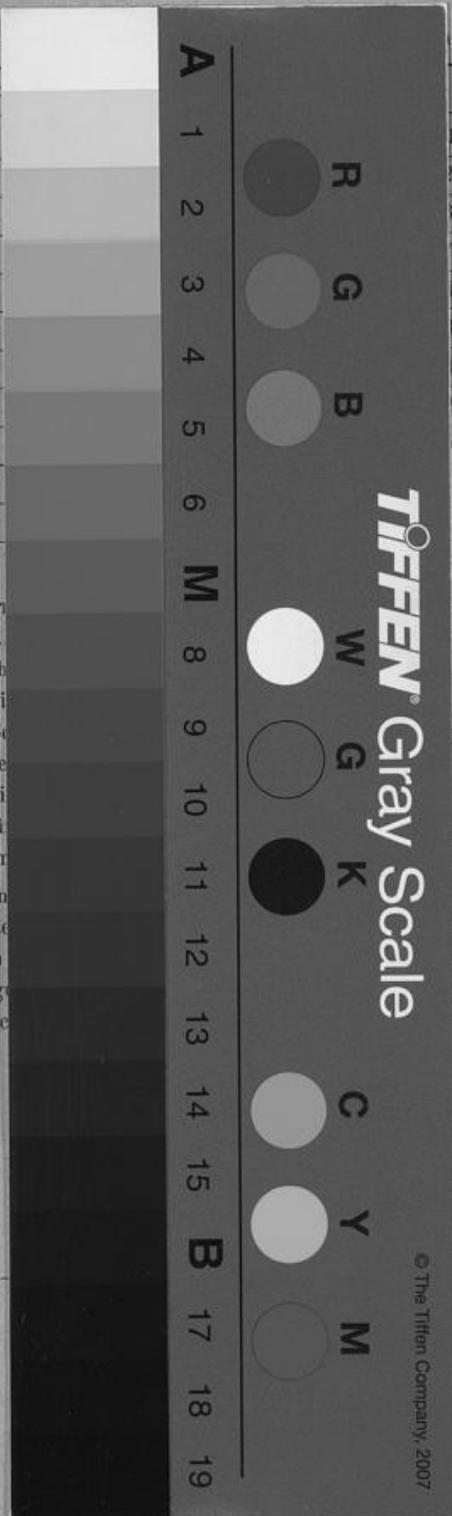
dem Plane verteilt.

Realschule.				
II.	U. II.	O. II.	U. I.	O. I.
2	2	2	2	2
3	3	3	3	3
6	6	6	6	6
4	4	4	4	4
3	3	3	3	3
3	3	3	3	3
4	5	5	5	5
5	5	5	5	5
2	2	2	2	2
32	33	33	33	33

bei der Realschule 84 \mathcal{M} in Bürgerschule gelten dieselben Schulgeld wird bei den einheimischen und Klassensteuer- Dieselben Vergünstigungen der Weise angenommen hat, n sorgt. Im übrigen ist das Formalsätze angeben.

April haben sich die neuen Ihr zu der Aufnahmeprüfung bisher besuchten Schule beizusetzlichen Impfpflicht sowohl

H. Heilermann.



Druck von G. D. Heider in Essen.

© The Tiffen Company, 2007